

AK Geschlechterverhältnisse und soziale Arbeit“

Protokoll der Sitzung am 15. 3. 03 im gFFZ, FH Frankfurt, 10.00 – 17.00

TeilnehmerInnen:

Gudrun Ehlert (Leipzig/Roßwein), Sabine Stövesand (Hamburg), Rita Paß (Münster), Ulrike Schmauch (Frankfurt), Neval Gültekin (Frankfurt), Margitta Kunert-Zier (Frankfurt), Dagmar Beinzger (Frankfurt/Kiel), Hildegard Mogge-Grotjahn (Bochum), Silvia Kontos (Wiesbaden), Dominique Arnaud (Roßwein), Sibylla Flügge (Frankfurt), Gaby Lenz (Benediktbeuern), Lotte Rose (Frankfurt), Susanne Maurer (Tübingen), Michael May (Wiesbaden), Brigitte Hasenjürgen (Münster)

Gender in der Lehre

Nach einer ausführlichen Vorstellungsrunde (da viele neue TeilnehmerInnen dabei waren) wurden zunächst in zwei Kleingruppen und dann im Plenum Lehrerfahrungen aus Genderseminaren ausgetauscht. Es zeigte sich ein großes Bedürfnis, von KollegInnen zu hören, „wie sie’s machen“, wie sie mit Schwierigkeiten, Sperrigkeiten umgehen, welche methodisch-didaktischen Zugänge sie entwickeln.

Dabei landete man letztlich immer wieder auch bei allgemeinen hochschuldidaktischen Problemen: die zunehmende (?) Schwierigkeit von Studierenden, Texte anzueignen und zu verstehen; die Notwendigkeit, stärker erfahrungsbezogene Seminaransätze zu entwickeln, Zeitknappheit, die es nur schwer möglich macht, das Genderthema (oder auch andere Themen) in seiner historischen Entwicklung und Differenziertheit zugänglich zu machen. Die Berichte offenbarten einen vielfältigen Erfahrungsfundus zu verschiedenartigen methodischen, auch erfahrungsbezogenen Ansätzen und Seminarmaterialien. Zwar kristallisierte sich als ein relativer Konsens heraus erfahrungsbezogen zu arbeiten, wie der erforderliche Transfer von der Erfahrung zur Theorie gut gelingt, dies erwies sich jedoch für viele weiterhin als Aufgabe, für die noch Lösungen gesucht werden.

Sammelaufruf für Lehrmaterialien

Die Beschäftigung mit Lehrproblemen offenbarte auch einen relativen Mangel an gut einsetzbaren Quellentexten und sonstigen Medien (oder zumindest den Mangel an Wissen zu solchen Quellenmaterialien). Beschlossen wurde von daher, eine Sammelaktion zu veranstalten, bei der alle TeilnehmerInnen an eine Koordinierungsstelle (s.u.) Hinweise zu

Materialien (wissenschaftliche Texte, aber auch sonstige Quellenmaterialien wie Bilder, Filme, Romane, Biografien ...) liefern sollen, die sie in der Lehre mit Erfolg eingesetzt haben. Ergänzt werden sollen jeweils: Thematische Kategorie, Erfahrungswerte bzgl. des Einsatzes des jeweiligen Materials.

Über die Koordinierungsstelle werden die Materialien dann an die TeilnehmerInnen zurückverteilt.

Koordinatorin: Brigitte Hasenjürgen, Hasenjuergen@t-online.de

Termin: Ende April

Zukunftsplanung:

- Michael May und Gudrun Ehlert werden auf dem nächsten Fachbereichstag der Fachhochschulen (Juni 2003) die Anerkennung des bestehenden Arbeitskreises als offizielle Arbeitsgruppe des Fachbereichstages beantragen.
- Michael May und Gaby Lenz werden für den Bundeskongreß in Kassel eine Ag beantragen zu „Geschlecht – Modularisierung oder Querschnittsaufgabe in Studienreformprozessen“
(Ag ist mittlerweile angemeldet, es gibt nach jüngster Info von Corinna Voigt-Kehlenbeck jedoch inhaltliche Dopplungen zu einer AG mit ähnlich lautendem Thema, die von Sabine Scheffler, Benedikt Sturzenhecker und Corinna Voigt-Kehlenbeck gemacht wird, dies müßte also noch mal genauer abgesprochen werden)
- **Nächstes Treffen: 3. 10., 10.00 – 17.00 in Frankfurt, Fachhochschule, gFFZ**
Organisation: Lotte Rose
inhaltliche Vorbereitung: Brigitte Hasenjürgen, evtl. Susanne Maurer
Idee: Vorstellung und Diskussion von Seminareinheiten zu „Gender“

Protokollantin: Lotte Rose